

# HEIME

Nachhaltigkeit in Pflegeeinrichtungen: Fachvortrag auf der ALTENPFLEGE 2022

## Auf die Hauswirtschaft kommt es an!

Schluss mit dem Understatement! Denn die Hauswirtschaft ist der wesentliche Pfeiler in der Pflege- und Sozialwirtschaft, wenn es darum geht, diese nachhaltiger, klima- und ressourcenschonender auszurichten. Dies unterstrich Prof. Pirjo Susanne Schack von der FH Münster jüngst auf der ALTENPFLEGE 2022 in Essen.

Von Darren Klingbeil

**Essen //** Wenn Einrichtungsträger von ihrem Engagement in punkto Klimaschutz und nachhaltiger Ausrichtung berichten, ist meist von „klimafreundlich pflegen und betreuen“ oder ähnlichen Formulierungen die Rede. „Dabei müsste es eigentlich klimafreundlich pflegen und hauswirtschaften in der Altenpflege und Behindertenhilfe heißen“, meint Prof. Pirjo Susanna Schack vom Kompetenzzentrum Haushaltswissenschaften (siehe Kasten) der Fachhochschule Münster. Doch die Hauswirtschaft als Profession, die über die von ihr verantworteten Bereiche Verpflegung, Wäscheversorgung und Reinigung mit am meisten zum Klimaschutz beitragen kann, steht meist gar nicht zuvorderst im Fokus der Diskussion.



Prof. Dr. Pirjo Susanne Schack bei ihrem Vortrag auf der Messe Foto: Darren Klingbeil

„Erfolgsfaktor für das Gelingen großer Teile des Care- und Sozialmarktes“ und hauswirtschaftliches unter-

### Die hauswirtschaftliche Marktsteuerungskraft beträgt über 7 Milliarden Euro pro Jahr allein im Carebereich.

Dieses Bild möchte Schack zu rechtgerückt wissen, denn „auf die Hauswirtschaft kommt es an!“ bei der nachhaltigen Ausrichtung sozialer Unternehmen, sagt sie. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die Kernkompetenz der Hauswirtschaft, „die vielfältigen Bedarfe der Dienstleistungsempfängerinnen mit meist knappen Ressourcen zu decken“. Dabei sei Hauswirtschaft ein

nehmerisches Handeln zugleich dem Gemeinwohl verpflichtet.

#### Hauswirtschaft schafft Lebensqualität

Auf der Leitmesse ALTENPFLEGE 2022 Ende April in Essen unterstrich die Wissenschaftlerin in ihrem Vortrag das enorme Potenzial der Hauswirtschaft in der Pflege,

nicht nur selbst nachhaltiges Handeln zu praktizieren, sondern aufgrund ihrer „Marktsteuerungskraft“ auch entsprechend Einfluss zum Erreichen von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen der Gesamtgesellschaft Einfluss zu nehmen. Denn die „hauswirtschaftliche Marktsteuerungskraft beträgt über 7 Milliarden Euro pro Jahr allein im Carebereich“, zitierte Schack den Deutschen Hauswirtschaftsrat (DHWiR). Anders ausgedrückt: Wenn Hauswirtschaft im Carebereich etwa auf regional erzeugte Lebensmittel, auf Abfallvermeidung, auf ressourcenschonenden Energieeinsatz bei Geräten und Maschinen in Wäscherei, Küchen und im Facility Management setzt – um nur einige Bereiche zu nennen –, dann hat das Auswirkungen auf Erzeuger, Produzenten und Lieferanten von Lebensmitteln

und Energie; aber auch auf die Nutzerinnen und Nutzer von Pflegeeinrichtungen (und deren Angehörige), die ihr Handeln und Denken auch, entsprechend dem was Einrichtungen vorleben, beginnen umzustellen. Dieser Marktsteuerungskraft der Hauswirtschaft in der Pflege müsse sich die Profession noch viel stärker bewusst werden und diesen Trumpf ausspielen, appelliert Schack, indem sie zusammenfasst, was die Stellung der Hauswirtschaft in der Pflege kennzeichnet: Nämlich dass allein die derzeit rund 12 000 Pflegeheime in Deutschland – hinzu kommen die Menschen, die ambulant und in teilstationären Settings versorgt werden – mit über 800 000 Bewohner:innen große Bevölkerungsgruppen professionell versorgen, deshalb eine große Marktmacht großer Träger gegeben sei und diese als zuverlässige Groß-Abnehmer in regionalen Wertschöpfungsketten wahrgenommen werden.

#### „Ohne Hauswirtschaft keine Pflege“

Diese Marktmacht aber wird nach Ansicht Schacks noch nicht ausreichend genutzt – was zu einem Großteil daran liegt, dass die Hauswirtschaft nicht sichtbar genug gemacht wird. Doch „ohne Hauswirtschaft keine Pflege“, erinnert sie. Die Wissenschaftlerin nannte in ihrem Vortrag dann – an die Adresse von Träger- und Einrichtungsverantwortlichen gerichtet –, die strukturellen Erfolgsfaktoren, die dazu dienen, dass Hauswirtschaft ihr volles Potenzial für nachhaltiges Handeln entwickeln kann. Sie fasste diese in den folgenden Handlungsempfehlungen zusammen:

- „Fördern und wertschätzen Sie die Hauswirtschaft in Ihren Einrichtungen und stellen Sie die

### DAS „HAWI“

Das **Kompetenzzentrum Haushaltswissenschaften** (HaWi) an der Fachhochschule Münster leistet eigenen Angaben zufolge „Praxistransfer und Vernetzung im Dienstleistungsmanagement und in der Konzeptentwicklung im Kontext von Institutionen, die Versorgungs- und Assistenzdienstleistungen im Care-, Education- und Businessbereich anbieten“. Ein Ziel des HaWi ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung hauswirtschaftlicher Leistungen für eine funktionierende Gesellschaft zu stärken. Dafür arbeitet es konkret am Aufbau „eines **Kooperationsnetzwerks mit der Praxis** für eine anwendungsorientierte Ausbildung und Forschung, von dem alle Beteiligten profitieren“.

notwendigen Ressourcen zur Verfügung!

- Entwickeln Sie ein Leitbild und ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement!
- Vernetzen Sie sich, kooperieren Sie in Projekten und mit (Hoch-)Schulen!
- Nutzen Sie Wissen und Erfahrungen, die es schon gibt!
- Beginnen Sie mit kleinen Schritten und entwickeln Sie sich kontinuierlich weiter!
- Nutzen Sie Ihre Handlungsspielräume, um auch Rahmenbedingungen mitzugestalten.“

■ **Mehr zum Thema:**  
[fh-muenster.de/haushaltswissenschaften/](https://fh-muenster.de/haushaltswissenschaften/)